

Wie geht es nach der Schule weiter?

Bildung | Erhard-Junghans-Schule veranstaltet Berufsinformationstag/ 42 verschiedene Ausstellungen

Nach dem Abschluss stehen Schüler vor der schwierigen Frage, welchen Beruf sie wählen sollen. Um ihnen diese Entscheidung zu erleichtern, hat die Erhard-Junghans-Schule einen Berufsinformationstag veranstaltet.

■ Von Madlen Brüstle

Schramberg. Die Ausstellungen von insgesamt 42 Firmen, Behörden und Schulen ermöglichten den Jugendlichen sich über verschiedene Berufs- und Ausbildungsformate zu informieren und mit potenziellen Arbeitgebern ins Gespräch zu kommen.

Bereits seit 20 Jahren sei der Informationstag für Schüler der Klassen 7 bis 10 eine feste Größe im Schulleben. Berufsorientierungsspiele an der Erhard-Junghans-Schule eine wichtige Rolle, machte Schulleiter Jörg Hezel in seiner Begrüßungsansprache deutlich. Auch Oberbürgermeisterin Dorothee Eisenlohr betonte die Chance, die ein direkter Austausch mit den Betrieben biete und wünschte einen »gewinnbringenden Tag«.

Martina Furtwengler von der Bildungsberatung der IHK ermutigte die Schüler, sich vor allem von den Auszubildenden Informationen aus erster Hand zu holen. Die Bandbreite der vorgestellten Berufe



Die Schüler der Erhard-Junghans-Schule lassen sich den Beruf des Notfallsanitäters erklären.

Foto: Brüstle

reichte von technischen Berufen wie Mechatroniker und Industriemechaniker über soziale Berufsbilder wie Heilerziehungspfleger bis hin zu kaufmännischen Tätigkeiten als Versicherungsfachangestellter oder Bankkaufmann. Auch klassische Handwerksberufe wie Schreiner wurden vorge-

stellt. Außerdem vertreten waren die Polizei, die Feuerwehr und das Deutsche Rote Kreuz sowie weiterführende Schulen der Region.

Im Laufe des Vormittags konnten die Schüler sich das Angebot drei verschiedener Aussteller näher erklären lassen und in den jeweils ein-

stündigen Veranstaltungen neben Vorträgen zu den Unternehmen und Karriere-möglichkeiten auch selbst aktiv werden.

Dass die Aktion der Schule Früchte trägt, zeigt sich auch immer wieder: »Wir treffen unter den Azubis auch ehemalige Schüler an. Es ist

schön zu sehen, dass die Jugendlichen den Tag nutzen, um ihre Berufsmöglichkeiten zu erkunden und in manchen Fällen hier sogar fündig werden«, freut sich Nicole Marten-Nick, die mit ihrem Kollegen Michael Seckinger für die Organisation zuständig war.